LOETZ VASE JUTTA SIKA PG 358 1901

Vase, Entwurf Jutta Sika, Dekorentwurf Franz Hofstötter, Ausführung Johann Loetz Witwe für E. Bakalowits Söhne, Wien, Dekor Phänomen Genre 358, 1901

Jutta Sika gehörte zu den begabtesten Schülerinnen von Koloman Moser an der Wiener Kunstgewerbeschule. Sie war Mitglied der Wiener Werkstätte und Gründungsmitglied des Österreichischen Werkbundes. Bekannt wurde sie vor allem für ihre Entwürfe für Glas und Keramik.

Unsere Vase ist ein Entwurf von Jutta Sika, der durch den Musterschnittkatalog des Loetz-Archivs dokumentiert ist. Derselbe Entwurf wurde auch in einem Teezimmer der Wiener Secession gezeigt, das Teil der „Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung“ im Kunstpalast in Düsseldorf 1902 war. Der Raum stand unter der künstlerischen Leitung von Josef Hoffmann und Leopold Bauer. Dort war die Vase mit Mosers Dekor „Streifen und Flecken“ prominent auf dem Mitteltisch platziert, wie historische Fotografien der Ausstellung zeigen, die in der zeitgenössischen Zeitschrift Innendekoration veröffentlicht wurden.

Unsere Vase trägt den nicht minder bedeutenden Dekor „Phänomen Genre 358“, der eigens von Franz Hofstötter für die Pariser Weltausstellung 1900 entworfen wurde, an der auch Jutta Sika teilnahm. Ihre irisierende Oberfläche mit horizontalen Farbzonen, die vom dunklen Grund über bläuliche und gelbe Töne bis zu glühendem Rot verlaufen, evoziert die Assoziation eines fernen Horizonts unter rötlich leuchtendem Himmel.

Heute befinden sich Entwürfe von Jutta Sika in zahlreichen Museen, darunter im Museum für angewandte Kunst Wien, im Museum of Modern Art und im Metropolitan Museum of Art.

Kunsthandel Nikolaus Kolhammer GmbH
Agnesstraße 50, 3400 Klosterneuburg
Österreich, Europa

+43 676 406 46 00
info@kolhammer.com